



ONLINEKOMMENTAR
DER FREI ZUGÄNLICHE
RECHTSKOMMENTAR

KOMMENTIERUNG ZU

Art. 322quinquies StGB

Ein Kommentar von Loris Baumgartner, Marco Hurni
Herausgegeben von

ZITIERVORSCHLAG

Loris Baumgartner/Marco Hurni, Kommentierung zu Art. 322quinquies StGB, in: Marianne Johanna Lehmkuhl/Jan Wenk (Hrsg.), Onlinekommentar zum Schweizerischen Strafgesetzbuch

Kurzzitat: Baumgartner/Hurni, Art. 322quinquies StGB N. XXX.

Vorteilsgewährung

Art. 322quinquies

Wer einem Mitglied einer richterlichen oder anderen Behörde, einem Beamten, einem amtlich bestellten Sachverständigen, Übersetzer oder Dolmetscher, einem Schiedsrichter oder einem Angehörigen der Armee im Hinblick auf die Amtsführung zu dessen Gunsten oder zu Gunsten eines Dritten einen nicht gebührenden Vorteil anbietet, verspricht oder gewährt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.

GLIEDERUNG

I. Vorbemerkungen	3
II. Geschütztes Rechtsgut	3
III. Beteiligte Personen	3
IV. Ungebührlicher Vorteil	3
V. Tathandlung	3
VI. Im Hinblick auf die Amtsführung	3
VII. Subjektiver Tatbestand	4
VIII. Konkurrenzen	4
Literaturverzeichnis	4

I. VORBEMERKUNGEN

- 1 Die Straftatbestände der Vorteilsgewährung und -annahme gemäss Art. 322^{quinquies} f. StGB regeln das sogenannte **Anfüttern** durch unspezifische "Geschenke" und "Goodwill-Zahlungen", welche nicht direkt mit einer Amtshandlung in Verbindung stehen, sondern lediglich im Hinblick auf eine solche gewährt werden.¹

II. GESCHÜTZTES RECHTSGUT

- 2 Das geschützte Rechtsgut ist **identisch** mit demjenigen der aktiven Amtsträgerbestechung (vgl. OK-Baumgartner/Hurni, Art. 322^{ter} N. 1 ff.).

III. BETEILIGTE PERSONEN

- 3 Täter der Vorteilsgewährung kann **jedermann** sein (vgl. die Auflistung bei OK-Baumgartner/Hurni, Art. 322^{ter} N. 6 ff.). Taugliche Vorteilsadressaten sind wiederum die Amtsträger (vgl. OK-Baumgartner/Hurni, Art. 322^{ter} N. 10 ff.).

IV. UNGEBÜHRLICHER VORTEIL

- 4 Der Begriff des ungebührlichen Vorteils entspricht demjenigen der aktiven Amtsträgerbestechung (vgl. OK-Baumgartner/Hurni, Art. 322^{ter} N. 24 ff.).

V. TATHANDLUNG

- 5 Die Tathandlung besteht aus einem Anbieten, Versprechen oder Gewähren des ungebührlichen Vorteils (vgl. OK-Baumgartner/Hurni, Art. 322^{ter} N. 38 ff.).

VI. IM HINBLICK AUF DIE AMTSFÜHRUNG

- 6 Im Rahmen des Tatbestands der Vorteilsgewährung ist ein modifiziertes Äquivalenzverhältnis vorausgesetzt:² Die Vorteilsgewährung muss nicht in Bezug zu einer konkreten Amtshandlung stehen (vgl. OK-Baumgartner/Hurni, Art. 322^{ter} N. 52 ff.), sondern es reicht aus, wenn der ungebührliche Vorteil **im Hinblick auf die Amtsführung** erfolgt.³ Ein ungebührlicher Vorteil wird im Hinblick auf die Amtshandlung gewährt, wenn die Gewährung dieses Vorteils geeignet ist, die zukünftige Amtsführung des Amtsträgers zu beeinflussen.⁴
- 7 Mit anderen Worten bezweckt der Tatbestand der Vorteilsgewährung, die **Klimapflege** zu einem Amtsträger unter Strafe zu stellen. Eine solche liegt vor, wenn der gewährte Vorteil das Ziel hat, den Amtsträger allgemein dem Vorteilsabsender gewogen zu machen.⁵ Vor diesem Hintergrund dient die Vorteilsgewährung als Auffangtatbestand zur aktiven Amtsträgerbestechung gemäss Art. 322^{er} StGB.⁶

1. Vgl. dazu BSK-Pieth, Art. 322^{quinquies} StGB N. 1 ff.; siehe auch Pieth, § 22 N. 56; Jositsch, S. 248.

2. BGer 6B_391/2017 vom 11.1.2018 E. 5.3.1; BSK-Pieth, Art. 322^{quinquies} StGB N. 9.

3. BSK-Pieth, Art. 322^{quinquies} StGB N. 9.

4. BGE 135 IV 198 E. 6.2; BGer 6B_391/2017 vom 11.1.2018 E. 5.3.1; BGer 6P.39/2004 vom 23.7.2004 E. 6.3; BStGer SK.2019.25 vom 04.6.2019 E. 2.1.1; AK-Hilti, Art. 322^{quinquies} StGB N. 11.

5. BStGer SK.2015.12 vom 15.9.2015 E. 5.1.

6. AK-Hilti, Art. 322^{quinquies} StGB N. 11.

Dies ist insbesondere dann praktisch relevant, wenn der Nachweis einer Unrechtsvereinbarung misslingt (vgl. OK-Baumgartner/Hurni, Art. 322^{ter} N. 54).

- 8 Der gewährte Vorteil muss geeignet sein, auf die zukünftige Amtsführung Einfluss zu nehmen.⁷ Sozialübliche Geschenke scheiden vor diesem Hintergrund zur Begründung einer Strafbarkeit aus (vgl. OK-Baumgartner/Hurni, Art. 322^{decies} N. 7 ff.).

VII. SUBJEKTIVER TATBESTAND

- 10 In subjektiver Hinsicht ist **Vorsatz** erforderlich, wobei Eventualvorsatz ausreicht.⁸

VIII. KONKURRENZEN

- 11 Art. 322^{quinqües} und Art. 322^{sexies} sind spiegelbildlich ausgestaltet, daher ist eine Teilnahme oder Mittäterschaft am Gegendelikt nicht möglich.⁹
- 12 Vgl. OK-Baumgartner/Hurni, Art. 322^{ter} N. 58 bezüglich Verhältnis zu Art. 322^{quinqües}.

LITERATURVERZEICHNIS

Hilti Martin, Kommentierung zu Art. 322^{quinqües} StGB, in: Graf Damian K. (Hrsg.), Annotierter Kommentar StGB, Bern 2020.

Jositsch Daniel, Das Schweizerische Korruptionsstrafrecht, Zürich 2004.

Pieth Mark, Kommentierung zu Art. 322^{quinqües} StGB, in: Niggli Marcel Alexander/Wiprächtiger Hans (Hrsg.), Basler Kommentar, StGB II, 4. Aufl., Basel 2019.

Pieth Mark, Korruptionsstrafrecht, in: Ackermann Jürg (Hrsg.), Wirtschaftsstrafrecht der Schweiz, 2. Aufl., Bern 2021, S. 803-846.

7. BSK-Pieth, Art. 322^{quinqües} StGB N. 9 m.w.H.

8. BStGer SK.2015.12 vom 15.9.2015 E. 5.1.

9. AK-Hilti, Art. 322^{quinqües} N. 18.